

# Forderungen zur Kinderbetreuung

## beschlossen von der Arbeiterkammer Wien

In der letzten Vollversammlung der Arbeiterkammer Wien am 25.11. waren wir FreizeitbetreuerInnen zweimal Thema – und es wurden für uns wichtige Punkte beschlossen!

**1** Den Antrag „Verbesserungen im Bildungsbereich dürfen nicht auf die lange Bank geschoben werden!“ brachte die „KOMintern (Kommunistische Gewerkschaftsinitiative - International)“ ein. Die Begründung lautete:

„Nach einer Verbesserung der Bezahlung und der Vorbereitungszeit für einen Teil der in der Kinderbetreuung Beschäftigten muss es nun darum gehen, die direkten Arbeitsbedingungen für die Beschäftigten und die Lebensbedingungen für die Kinder erträglicher zu gestalten, damit in Zukunft eine sinnvolle pädagogische Bildung möglich und eine Zurückdrängung von gesundheitsgefährdenden Arbeitsplätzen umgesetzt wird.“

Auf Initiative der KOMintern wurde beschlossen:

**Die Kammer für Arbeiter und Angestellte für Wien fordert:**

- Rigorose Kontrolle durch die Stadt Wien, ob die zusätzlichen Förderungen den Beschäftigten zugute kommen
- Anhebung der Löhne und Gehälter auch für die Beschäftigten der schulischen Tagesbetreuung – mindestens auf die volle Kollektivvertragstafel (100%)
- Verbesserung des Betreuungsschlüssels durch Herabsetzung der Kinderhöchstzahl pro Gruppe als Sofortmaßnahme in Krippen auf maximal 10, in Kindergarten, Hort und Tagesbetreuung auf max. 18 und in Integrationsgruppen auf max. 15 Kinder durch Änderung der Wr. Kindertagesheimverordnung und des Wr. Schulgesetzes



- Langfristig Einführung eines altersangepassten, wissenschaftlich als sinnvoll angesehenen Betreuungsschlüssels von in der Krippe 3:1, im Kindergarten 8:1 und in Hort/Tagesbetreuung 8:1
- Abschaffung der Freizeitbetreuung von Kindern in Klassen-, Bewegungs- und Werkräumen und am Gang; Bereitstellung von räumlichen und finanziellen Ressourcen damit die Betreuung von Kindern in freizeitadäquaten Räumen möglich wird
- Finanzierung von weiterem Fachpersonal (wie z.B. PsychologInnen) zur Unterstützung der PädagogInnen in den Kindergruppen

**2** Die FSG (Fraktion sozialdemokratischer GewerkschafterInnen) brachte den Antrag „Qualität in der Nachmittagsbetreuung prüfen und sicher stellen“ ein. So beschloss die AK-Vollversammlung:

Die Vollversammlung fordert eine verbindliche Qualitätskontrolle und –garantie für Horte und private Vereine, die eine Nachmittagsbetreuung anbieten. Auch die schulische Ganztagsbetreuung sollte einer verbindlichen Kontrolle unterzogen werden um eine gute Qualität in der Betreuung zu sichern. Daher fordert die Vollversammlung eine verbindliche Qualitätskontrolle und –garantie für Horte und private Vereine, die eine Nachmittagsbetreuung anbieten.

Auch die schulische Ganztagsbetreuung sollte einer verbindlichen Kontrolle unterzogen werden um eine gute Qualität in der Betreuung zu sichern. Da diese Einrichtungen verschiedener Zuständigkeiten unterliegen, fordert die AK von Bund, und der Gemeinde Wien verpflichtende Qualitätskontrollen.

Folgende Kriterien sind dabei jedenfalls zu berücksichtigen:

- Höchstens 25 Schließtage im Jahr
- Mindestöffnungszeiten von Mo bis Fr bis 18 Uhr
- Erweiterte Öffnungszeiten dürfen nicht zu Lasten der Beschäftigten gehen; es ist ausreichend zusätzliches (entsprechend den erweiterten Öffnungszeiten) qualifiziertes Personal mit adäquater Bezahlung sicherzustellen. Ebenso sind alle arbeitsrechtlichen Bestimmungen einzuhalten.
- ein gesundes Mittagessen
- die Einbeziehung von Vereinen (Musik, Sport)
- pädagogisch best ausgebildete BetreuerInnen
- LehrerInnen für Hausübungsbetreuung
- Erledigung aller schriftlichen Hausübungen in der Betreuungseinrichtung
- adäquate Größe der Freizeiträume
- adäquate Gruppengröße
- genügend Förderangebote für die SchülerInnen
- Staffelung der Elternbeiträge nach Einkommen.

# Willkommen!

Das Betriebsratsteam wünscht auch in dieser Ausgabe allen frischgebackenen Mamas und Papas aus unseren MitarbeiterInnen-Reihen alles Gute und eine schöne Zeit mit den Kleinen!



Die kleine Pia Chiara mit ihrer Mama Claudia Tula (GTVS Köhlergasse). Pia kam am 1. Mai 2011 zur Welt!



Laura Zörner (GTVS Schumpeterweg) mit Ramona Aura Floriana, geboren am 15. April 2011



Sohn Tom von Mama Kati Vogt ist am 1. September auf die Welt gekommen

## FREINET - Ostertreffen

# UM:BRUCH - AUF:BRUCH

Wie alle Jahre treffen sich auch im nächsten Jahr wieder an die 100 Freinet-PädagogInnen aus Österreich (und ein paar Freunde aus der Schweiz und aus Deutschland) zum Ostertreffen, im kommenden Jahr in Gallneukirchen in Oberösterreich (in der Nähe von Linz).

Bei diesem 5-tägigen Seminar wird viel gearbeitet, miteinander gewerkt, diskutiert, musiziert,... Ein Teil des Programms steht schon.

Es wäre fein, wenn wir WienerInnen den Kreis der LehrerInnen erweitern könnten und auch FreizeitpädagogInnen (die hoffentlich nicht alle in den Osterferien arbeiten müssen ;) mit uns zum Freinet-Ostertreffen fahren könnten!

Alexander Parschalk,  
Betriebsratsmitglied  
Europaschule, GTVS Vorgartenstraße,  
1200 Wien  
alexander.parschalk@chello.at

**Die Freinet-Werkstatt gibt Einblick in Theorie und Praxis dieser internationalen Reformpädagogik. Impulsvorträge und Informationsaustausch bieten die Möglichkeit zur Vertiefung und in praktischen Arbeits-Ateliers wird die Dynamik der Freinet-Pädagogik erlebbar.**

### Kurze Atelierbeschreibung (eine Auswahl):

- Schule des Augenblicks & Druckwerkstatt: Von der Formenwahrnehmung in der Natur und Zeichenschule bis zum selbst gefertigten Holzschnitt spannt sich ein kreativer Bogen /
- MalOrt – KinderAtelier: Kreatives Gestalten mit Farbe, Form und allerlei Material auf der Suche nach der natürlichen Spur /
- Rund um das Ei: Eine naturkundliche Küchenwerkstatt /
- Lyrik mit Kindern /
- Aus der Puppen-Kiste /
- Das offene Klassenzimmer: Eine interaktive Freinetklasse informiert, zeigt praktische Elemente und lädt zum Ausprobieren ein /
- Kindern eine Stimme geben: Lernen im Dialog und Gemeinschaft mit demokratischen Strukturen bildet die Basis für soziale Prozesse / und, und, und .....

### Österreichische Freinet-Werkstatt 2012 Ostertreffen zur Freinet-Pädagogik

30. März bis 3. April 2012  
Ort: „Waldheimat“, Seminarhaus  
d. Diakonie, 4210 Gallneukirchen  
(nördl. v. Linz)  
Kosten: Seminarbeitrag: 40 € 30 €  
(Frühbucharbeit bis 31. 1. 2012).  
Quartierkosten: 56,50 €VP/DZ/Tag  
PH-OÖ- KursNr 23F122ZÜG02

Nähere Infos: <http://freinetgruppe-wien.wordpress.com>



# AUFSTEHEN UND HINGEHEN

## VOLKSBEGEHREN BILDUNGSINITIATIVE

### VOM 3. - 10. NOVEMBER

#### [www.nichtsitzenbleiben.at](http://www.nichtsitzenbleiben.at)

**Bildung und Ausbildung bestimmen unser Leben**  
**Vom 3. bis 10. November 2011 haben Sie die historische Chance, endlich Bewegung in die unverzichtbare Bildungspolitik zu bringen.**

Bildung ist der Schlüssel zu einem selbstbestimmten, erfolgreichen Lebensweg. Bildung ermöglicht Teilhabe am gesellschaftlichen Leben und ist zugleich Motor für den Fortschritt und die Entwicklung eines Landes.

Die österreichische Bildungspolitik aber ist seit Jahrzehnten von Stillstand und parteipolitischen Machtinteressen geprägt. Anstatt in das höchste Gut zu investieren, sparen die VerantwortungsträgerInnen das Bildungssystem systematisch kaputt. Bildung hat in Österreich nicht annähernd den Stellenwert, den sie haben sollte. Dies betrifft alle Ebenen: Die notwendigen Reformen im Bereich der Kindergärten, der Pflichtschulen und Hochschulen bleiben aus oder kommen nur stotternd voran. Österreich gerät dadurch immer mehr ins Hintertreffen und kann im europäischen Vergleich nur mehr schwer mithalten.

Um diese politischen Pattsituationen aufzubrechen und die Blockaden zu überwinden, ist es notwendig, dass so viele Menschen wie möglich das „Volksbegehren Bildungsinitiative“ unterschreiben. Je mehr Unterschriften, umso höher der Druck auf die Politik, nicht länger auf Kosten der Zukunft der jungen Menschen in Österreich den Kopf in den Sand zu stecken.

#### **Forderungen des Volksbegehrens:**

- ein faires, effizientes und weltoffenes Bildungssystem, das

vom Kleinkind an alle Begabungen fördert und Schwächen ausgleicht,

- autonome Schulen unter Einbeziehung der SchulpartnerInnen und ohne Parteieneinfluss,
- eine leistungsdifferenzierte, hochwertige gemeinsame Schule bis zum Ende der Schulpflicht,
- ein Angebot von ganztägigen Bildungseinrichtungen,
- eine Aufwertung des LehrerInnenberufs und
- die stetige Erhöhung der staatlichen Finanzierung für Universitäten auf 2% des BIP bis 2020.

#### **Wo kann ich das Volksbegehren unterschreiben?**

Eine Unterstützung des Volksbegehrens ist in einem beliebigen Wiener Eintragungsort (Bezirksämter, aber auch versch. Schulen, HdB's und andere) unabhängig vom Wohnbezirk möglich.

#### **Was muss ich zum Unterschreiben mitbringen?**

Für die Stimmabgabe bitte unbedingt einen amtlichen Lichtbildausweis (Reisepass, Personalausweis, Führerschein, Studierendenausweis, SchülerInnenausweis etc.) mitnehmen!

#### **Öffnungszeiten der Eintragungsorte in Wien**

Samstag, 5. und Sonntag, 6. November, 8 bis 13 Uhr  
 Montag, 7. bis Mittwoch 9. November, 8 bis 18 Uhr  
 Donnerstag, 10. November, 8 bis 20 Uhr

### „Kindermund“

"Warum schreit dein Schwesterchen so?"

"Sie bekommt neue Zähne."

"Ja, will sie denn keine?"

\*\*\*

Lehrer: „Was ist eine Mumie?“

Lilli: „Ein eingemachter König!“

Ein Junge starrt in der U-Bahn einen Mann an, der einen Kropf hat. Dieser läßt sich das eine Zeitlang gefallen, dann sagt er: "Wenn du mich noch lange so anstarrst, fresse ich dich!"

Darauf der Junge: "Schluck erst mal den anderen runter!"

Im Deutschunterricht: "Enes, nenne mir bitte die verschiedenen Zeitformen von 'ich esse'."

"Ich esse, ich aß, ich habe gegessen, ich bin satt."

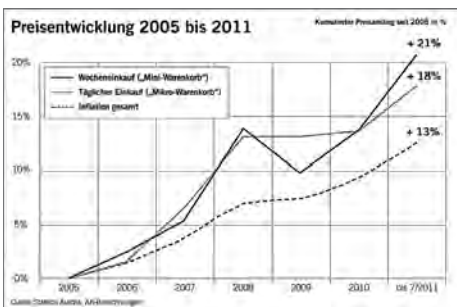
Monika Spitzer/ BR-Mitglied

# KV – Gehaltsverhandlungen: Warum plus 7% notwendig sind!

**Für die große Mehrheit der Bevölkerung, für all jene, die von einem normalen Arbeitseinkommen leben, sind die Preise für die Dinge des täglichen Bedarfs in letzter Zeit rasant gestiegen: Der Miniwarenkorb hat sich in den letzten 12 Monaten um 7% verteuert.**

Schuld daran sind unter anderem Monopolbildungen im Agrarbereich einerseits, aber auch die Tatsache, dass Lebensmittel für die Spiritproduktion verheizt werden. Darüber hinaus findet an den Börsen auch mit Lebensmitteln Spekulation statt.

Der „Miniwarenkorb“ bildet einen Wocheneinkauf ab. Er ist gemeinsam mit den Kosten für Wohnen und Energie ein bedeutend besserer Maßstab für die Entwicklung der Lebenshaltungskosten als der Verbraucherpreisindex (VPI), die offizielle „Inflationsrate“. Letztere stieg seit 1995 um 13%, der Miniwarenkorb jedoch um 21%!



## Die Inflationsrate (VPI)

Die Inflationsrate (= der VPI) sagt heute nichts mehr darüber aus, wie sich die Lebensbedingungen für einen durchschnittlichen ArbeitnehmerInnenhaushalt ändern. Schon seit dem EU-Beitritt ist es die Aufgabe des VPI die gesamtwirtschaftliche Preissteigerung darzustellen, um der Europäischen Zentralbank die notwendigen Informationen für ihre Geldpolitik zu geben. Die offizielle Inflationsrate und die wirtschaftliche Situation der „kleinen“ Erwerbstätigen haben also nichts miteinander zu tun.

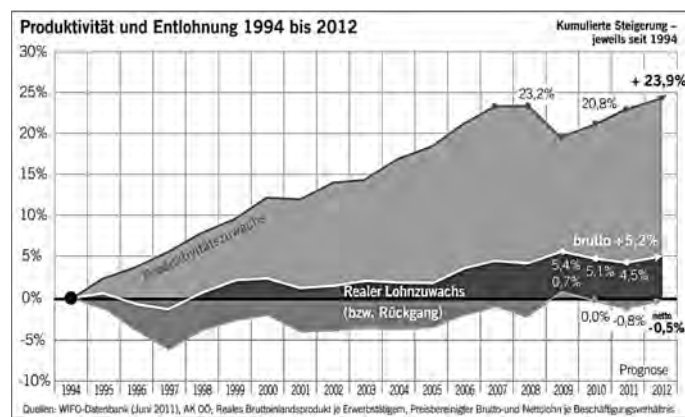
Die Mieten sind gestiegen, auch Gas (+10%), Heizöl (+10%) und Strom sowie die steigenden kommunalen Gebühren belasten das Haushaltsbudget vieler Menschen extrem. Bei den einkommensschwächeren Haushalten war die Teuerung auf Grund der anteilmäßig höheren Kosten für Wohnen, Energie und Nahrungsmittel noch höher. Doppelt belastet sind dabei PendlerInnen durch die ebenso massiv angestiegenen Spritpreise. Die offizielle Inflationsrate verfälscht die Realität: Die Wohn-



kosten sind darin beispielsweise mit einem Anteil von 19% enthalten, viele müssen aber bereits ein Viertel und mehr von ihren Monatsausgaben fürs Wohnen aufwenden.

## Brutto mehr, real weniger???

Seit einigen Jahren sinken außerdem die Reallöhne: Das heißt, dass man sich mit seinem Lohn/Gehalt immer weniger leisten kann. Gründe dafür sind zu geringe Kollektivvertragserhöhungen, Auslagerungen und damit verbunden die Anwendung schlechterer Lohnregelungen sowie der Anstieg von Teilzeitarbeit. Diesmal muss bei unseren Lohn-/Gehaltsverhandlungen mehr he-rausschauen!



## Löhne rauf!

Viel zu oft wurde in den letzten Jahren von den Gewerkschaften bei den Lohnverhandlungen einem schlechten Ergebnis zugestimmt. Verhandlungen am grünen Tisch reichen nicht mehr: In allen Branchen muss gekämpft werden für Verbesserungen und Fortschritt für Lohnabhängige. Nun sind Gewerkschaften notwendig, die für Verbesserungen unseres Lebensstandards und der Gesellschaft im Gesamten kämpfen! Die MetallerInnen haben gezeigt, dass es möglich ist, nur wurden sie viel zu schnell von den obersten „Sozialpartnern“ zurückgepfiffen.

Doch es muss klar sein: eine Gehaltserhöhung von viel weniger als 7% wird in unserem (Niedriglohn-)Bereich zu einem Reallohnverlust führen.

Wir werden es nicht leicht haben bei den BAGS-KV-Verhandlungen. Wichtig wird sein, gemeinsam stark aufzutreten, wenn es notwendig sein wird. Im November werden die Gewerkschaften den Forderungskatalog zum BAGS-KV an die Arbeitgeber übergeben, am 7.12. und 12.1. finden dann die Verhandlungen

statt. Falls dort nichts Sinnvolles rauskommt, heißt es „warm anziehen“: für uns, die wir dann gemeinsam demonstrieren müssen und für die Arbeit- und Fördergeber, wenn sie nichts hergeben wollen!

Selma Schacht

Betriebsratsvorsitzende